



Der Schlossteich wird elektrisch abgefischt: Gewässerwart Thomas Bugdol und Gerätewart Bernhard Heidasch gehen mit Käschern durchs Wasser, den Generator trägt der Kassier Albert Rempfer am Ufer auf dem Rücken.

Fotos: Richard Färber

# Der Gaildorfer Fischereiverein pirgt seine Überlebenden

**Fischsterben** Der Teich im Schlosspark wird abgepumpt und abgefischt. Zahlreiche Goldfische erhalten Asyl in den Becken der ehemaligen Kläranlage. *Von Richard Färber*

Es gibt viel Tod im Gaildorfer Schlossteich, und noch ein bisschen Leben. Die toten Karpfen, Barsche und Rotaugen, die die Mitglieder des Fischereivereins Gaildorf im Lauf des Samstagvormittags herausgekäschert haben, füllen mehrere Eimer. Immer noch aber zieht ein Schwarm Goldfische seine Runden, sichtlich beunruhigt vom sinkenden Wasserspiegel. Seit morgens um acht Uhr läuft die Pumpe von Tilman Leidig.

Die Fische wurden Opfer akuten Sauerstoffmangels. Am Samstag war die Malaise entdeckt und der Fischereiverein alarmiert worden. Die Fischer sammelten Kadaver ein, käscherten japsende Überlebende und brachten sie zum Kocher. Zahlreiche Goldfische unbekannter Herkunft wurden in die Becken der ehemaligen Kläranlage „Im Flürle“ umgesiedelt (wir haben berichtet).

## 2012 zuletzt ausgebaggert

Noch während die Feuerwehr am Sonntag Frischwasser in den Teich pumpte, war vereinbart worden, dass der Teich erneut abgelassen, gereinigt und entschlammt werden soll. Am Samstag gingen die Mitglieder des Fischereivereins dann ans Werk: Abpumpen und Abfischen.

Ein vergleichbares Vorkommnis gab es an dem Gewässer bisher nicht. 2012 war es zuletzt abgelassen worden. Davor war es mehr als zwei Jahrzehnte unberührt geblieben. Viel Müll hatte



Die Goldfische werden aussortiert. Sie kommen in die Becken im „Flürle“. Alle anderen Fische werden im Kocher ausgesetzt.

sich darin gesammelt, die Schlammschicht war mehr als einen Meter stark.

Nun hat sich neuer Schlamm gebildet und dort liegt wohl die Ursache für den rapiden Sauerstoffverlust im Gewässer. Einige der Fischer vermuten einen Zusammenhang mit den Baumfällarbeiten, die kürzlich im Schlosspark durchgeführt wurden. Auch der Sturm „Herwart“, der kürzlich durchzog, gilt als verdächtig: er könnte den Teich aufgewühlt und Faulgase freigesetzt haben.

Am Samstagnachmittag stakten der Gewässerwart Thomas Bugdol und der Gerätewart Bernhard Heidasch in Wathosen durch das kniehohes Wasser der übriggebliebenen Pfützen, am Ufer begleitet sie Albert Rempfer, einen Generator auf dem Rücken. Das Regierungspräsidium hat das Abfischen mit dem Elektrogerät genehmigt. Bugdol befördert mit

seinem Elektro-Käscher zahlreiche Kleinfische, Rotfedern und Rotaugen, Goldfische, aber auch große Karpfen in einen Bottich, der neben ihm im Wasser schwimmt; tote Fische werden ans Ufer geworfen. Ist der Bottich gefüllt, werden die Goldfische für den Transport zu den Becken ins Flürle aussortiert, der Rest wird in den Kocher gesetzt. Bugdol korrigiert seine Mengenangaben: Nicht 400, eher 600 Kilogramm Fisch habe man herausgeholt. Mehr als die Hälfte, sagt Markus Frank, der Vorsitzende des Fischereivereins, hätten überlebt.

## Raubfische werden „spickfett“

Beziffern lässt sich der Schaden nur schwer. Der Verein hatte im Jahr 2012 Karpfen, Rotaugen, Rotfedern, Schleien und je drei Junghechte und drei Barsche eingesetzt, die den Bestand stabil halten sollen. Die Raubfische sah man jetzt wieder, „spickfett“, wie Frank sagt, und mausetot.

Dass zumal die langsam wachsenden Barsche zwischenzeitlich einen halben Meter lang geworden waren, lässt Rückschlüsse auf die Fischgesellschaft im Schlossteich zu. Das Gleichgewicht zwischen Fried- und Raubfischen habe nicht gestimmt, vermutet Frank, und als Ursache sieht er die vielen ausgesetzten Goldfische, die den Bestand durcheinander gebracht haben. Wenn der Teich im nächsten Jahr wieder besetzt sein wird, werden deshalb auch noch mehr Raubfische als

bisher darin schwimmen.

Für den Fischereiverein ist der Schlossteich eine Art Besatzstation. Friedfische, sogenannte „Krautlaicher“, können sich darin vermehren. Wenn der Teich alle paar Jahre ausgebaggert wird, so der 2012 gefasste Plan, werden die Fische in den Kocher umgesetzt um die dortigen Bestände zu ergänzen; der Verein muss dann weniger zukaufen. Für die Selbstregulierung - und stabilisierung des Bestandes fehlen die Voraussetzungen: im Kocher gibt es kaum Verstecke und es fehlt an geeigneten Laichplätzen.

Der Teich wird nun nach Absprache mit der Stadt wieder ausgebaggert, der Uferbereich soll geordnet werden. Auch am Ausfluss gibt es Handlungsbedarf. Der Ablauf ist zu hoch, er ragt einen guten Meter über dem Tiefpegel des leergepumpten Gewässers aus dem „Mönch“.

## Wer braucht Goldfische?

Die Goldfische bleiben ein Problem. Sie dürfen nicht in andere Gewässer eingesetzt werden und die drei Becken der ehemaligen Kläranlage sind bereits überfüllt. Wer welche haben möchte, sagt Frank, „soll sich einfach bei uns melden“. Ob der Rest zurück in den Schlossteich kann, muss mit dem Fischereiaufseher besprochen werden.

📷 Eine Bildergalerie von der Aktion am Schlossteich gibt's online: [www.swp.de/gaildorf](http://www.swp.de/gaildorf)